



Auch der normalerweise weniger gut sichtbare Dachbereich wurde schön nachgebildet.

gucker ist das markante und gut sichtbare Rohr mit der Kondensationsschleife, das sich an der Seite beim Drehgestell I befindet. Die Beschriftung ist akkurat und sehr sauber ausgeführt. Lackierung und Druck sind gut, an schwierigen Stellen aber nicht immer ganz lupenrein gelungen. Die Loknummer auf der Front ist eine Spur zu klein geraten. Auch der Puffer ist zu klein und nicht gefedert, wie das bei einigen Vorgängermodellen der neuen Generation von LGB eigentlich bereits standardmässig war.

Dem Modell liegen Zurüstteile bei, mit denen die Fronten noch detailgetreuer gestaltet werden können. So können nach Belieben die originalgetreuen Zughaken mit der Schraubenkupplung individuell nachgerüstet werden. Es empfiehlt sich, auch den zweiten Kupplungshaken, der dem Modell beigelegt ist, zu verwenden, da dieser eine zusätzliche Sicherheit gegen ungewolltes Entkuppeln der Anhängelast bei Gefällsbrüchen gibt.

Die RhB Ge 6/6<sup>II</sup> von LGB ist optisch ein Topmodell und dank dem Entscheid, das Modell auch in der Breite massstäblich zu machen, ein Ebenbild des Originals. Die Angst, dass die korrekt breite Lok mit dem etwas schmälere restlichen Wagenpark von LGB nicht zusammenpasst, ist unbegründet, da man in dieser Spur solche Abweichungen durchaus toleriert. Und wenn der Trend zu massstäblichen Modellen in der Spur II anhält, erledigt sich das Problem von alleine. Das qualitativ solide Modell lässt fast keine Wünsche offen. Einige Details wurden unterschlagen, aber das Preis-

Mit dem Schriftzug «60 Jahre – 6 Millionen Kilometer» wird auf die hohe Laufleistung des Vorbildes hingewiesen und dem Modell Exklusivität verliehen.

